

# Schützenplatz und Alte Meierei: Stillstand

Aber die Mehrheit der Trittauer hat sich für den Erhalt und die Sanierung des Freibades ausgesprochen / „Fliegende Klassenzimmer“ für Hahnheideschule

**TRITTAU** Im Januar freuten sich alle AOK-Versicherten, dass die Filiale in abgespeckter Form (Öffnung einmal in der Woche) und neuem Standort im Campehaus erhalten bleibt. Geplant war aus Kostengründen die komplette Schließung.

Die Gemeindevertretung fasste den Entwurf- und Auslegungsbeschluss für B-Plan 22D (Meierei). Nachdem Günter Süllau das Meiereigelände gekauft hat, hielt sich das Unternehmen Bartels-Langness nicht mit dem geplanten Bau des Markant-Marktes zurück. Der Konflikt der Einzelhandelskonkurrenten ist bis heute ungelöst, auf Schützenplatz und Meiereigelände passierte nichts.

Es begann die Sanierung der Kreisstraße 32 (K32) und Brücken zwischen Trittau und Grönwöhd, die bis heute andauert. Die Laienspieler präsentierten ihre erste Auf-führung im Bürgerhaus nach einer langen Umbauphase.

Das Jugendgästehaus Lütjensee ist Spitze. Das attestierte im Februar die Qualitätsprüfung des Landesjugendrings, die erneut das Siegel „Empfohlen durch den Landesjugendring“ vergab. Der Träger des Hauses ist der Kreisjugendring (KJR), finanziell unterstützt wird es vom Kreis und von der **Sparkassen-Stiftung Jugendgästehaus**.

Ein viel diskutiertes Thema war das Freibad. Alle Fraktionen sprachen sich für die Sanierung aus. In Form einer Einwohnerversammlung und einer Bürgerbefragung



Im Juli feierte das Freibad 40-jähriges Bestehen – hier eine Aufnahme am Abend.

wurden die Trittauer beteiligt und entschieden sich mehrheitlich ebenfalls für die Sanierung, obwohl Bad 40-jähriges Bestehen.

Im März wurde Ulrike Lorenzen neue Bürgervorsteherin als Nachfolgerin von Marion Schiefer. Lorenzen ist langjährige Gemeindevertreterin der CDU.

Trittau und Lütjensee beschlossen den Bau eines gemeinsamen neuen Bauhofs im Gewerbegebiet in Trittau. Der Vertrag wurde im September unterschrieben.

Die Hahnheideschule wurde in Modulbauweise um zwölf Klassen erweitert. Die einzelnen Container schwebten per Schwertransport ein. Anfang September begann der

Unterricht in den neuen Räumlichkeiten.

Im August wurde Lütjensee zum Zentrum Europas. Jugendliche aus Deutschland, Frankreich, England, Finnland und Polen trafen sich im Kreisjugendheim unter Leitung der Europabeauftragten Frauke Bennicke zum Eurofuturecamp. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit Workshops zum Thema Foto, Filmen, Graffiti und legten eine Facebookseite an, die als Plattform für die Verständigung gedacht ist.

Im August begannen die Diskussionen und Planungen für den Bau eines weiteren Blauen Hauses zur Nachmittagsbetreuung der Schulkinder. Das bisherige Haus platzt aus allen Nähten. Der Streit im

Schulverband ging darum, ob Gemeinden, die keine oder wenige Kinder dorthin schicken, trotzdem die Kosten für den Neubau mittragen sollten. Nachdem eigentlich ein Kompromiss gefunden worden war, gipfelten die Meinungsverschiedenheiten im Dezember darin, dass die Schulverbandsversammlung es ablehnte, das erforderliche Geld für den Neubau in den Haushalt aufzunehmen. Damit herrscht jetzt zunächst Stillstand.

Im September wurde gefeiert: 20 Jahre Gleichstellungsbeauftragte, 25 Jahre Verschwisterung mit Gadebusch und 50 Jahre Volkshochschule. Das Beratungszentrum der Südostmanner Vereinigung für Sozialarbeit (SVS) in der Heinrich-

Hertz-Straße 10 beging 25-jähriges Bestehen. Die Stormarner Kinder-tage 2015 hatten ihren Schwerpunkt in Trittau und wurden mit einem großen Kinderrechtefest auf dem Europaplatz beendet.

Im Oktober wurde die DRK-Kleiderkammer mit der Trittauer Tafel beim Tafelhaus eröffnet. Zudem trat der neue Klimaschutzbeauftragte der Gemeinde Trittau, Christoph Magazowski, am ersten Oktober seinen Dienst an.

Ex-Bürgermeister Walter Nussel gründete im November mit ein paar Mitstreitern die Bürgerstiftung Trittau unter dem Dach der **Bürgerstiftungen der Sparkasse Ilostein**. Bürgerengagement und Ehrenamt sollen gefördert werden.

Die Krippe „Lütje Lütüd“ in Lütjensee wird erweitert. Im Frühjahr soll Baubeginn sein für einen 330-Quadratmeter-Anbau. Auch die Gemeinde Großensee wird zum August nächsten Jahres weitere zehn Krippenplätze anbieten. Bis dahin soll ein Anbau an die vorhandene Krippe hinterm Dörphus fertiggestellt werden.

Über das ganze Jahr war die Unterbringung der vielen Flüchtlinge ein Thema. Nach wie vor werden Wohnungen und Häuser zur Miete oder Kauf durch das Amt gesucht. In Großensee und Lütjensee wurden auch Mobilheime aufgestellt.

Auf dem Friedhof wurde im Dezember ein Gedenkstein für polnische Zwangsarbeiter geweiht.

*Birgit Maurer*